

# Cronberger Anzeiger

## Anzeigebatt für Cronberg. Schönberg und Umgegend.

Abonnementspreis pro Monat nur 50 Pfennig frei ins Haus. Mit der belletristischen Wochenbeilage »Illustriertes Unterhaltungsblatt« und des »Landmanns Sonntagsblatt«

Für Mitteilungen aus dem Kreise, die von allgemeinem Interesse sind, ist die Redaktion dankbar. Auf Wunsch werden dieselben auch gerne honoriert.



## Amtliches Organ der Stadt Cronberg am Taunus.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.

Einzelne kosten die 5 spaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pf. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam André.

Geschäftslokal: Ecke Hain- u. Tanzhausstraße. Fernprediger 104

Nr. 26

Dienstag, den 3. März abends

26 Jahrgang 1914.

### Zur Strandung des „Zanzibar“.

Hamburg, 3. März. Hier ist ein aus Tanger angekommenes Telegramm eingelaufen, demzufolge die Besatzung des bei Ceuta gestrandeten Dampfers „Zanzibar“ sich in Sicherheit befindet. Der Kaid von Tanger hat die deutschen Seeoffiziere aufgenommen und beherrschte sie in einem besonderen Hause. Die Lage des Dampfers soll nicht gefährlich sein. — Zur Hilfeleistung für den „Zanzibar“ ist der ungeschützte Kreuzer „Condor“ beordert worden.

Der deutsche Dampfer „Zanzibar“ ist an der Küste von Marokko aufgelaufen und von Kabylen angegriffen worden. Der spanische Kreuzer „Estramadura“ und drei Kanonenboote sind von Algeciras nach der Unfallstelle abgegangen. Das Schiff liegt unweit der Stelle fest, wo im Dezember der englische Dampfer „Ludgate“ gestrandet war. Aus Madrid wird dazu noch berichtet: Nach Meldungen aus Ceuta ist der Hamburger Dampfer „Zanzibar“ Montag morgen 5 Uhr beim Kap Cetis nordwestlich von Ceuta aufgelaufen, während der Kapitän auf der Reede von Tanger zu sein glaubte. Die Entsendung spanischer Kriegsschiffe an die Unfallstelle bezweckt, einen etwaigen Angriff der Kabylen zu verhindern, der jedoch heute vormittag noch nicht stattgefunden hat, und den Dampfer möglichst abzuschleppen. Ladung und Mannschaft des aufgelaufenen Dampfers „Zanzibar“ sind nach einem Hamburger Telegramm bisher ungesährdet.

### Zum Besuch des englischen Königs-paares in Wien.

Wien, 3. März. Wie von informierter Seite verlautet, ist der Besuch des englischen Königs-paares am Wiener Hofe auf den Herbst verschoben worden. Das Königs-paar wird an einer ihm zu Ehren veranstalteten Jagd in Konopisch teilnehmen.

### Ein siamesischer Prinz tritt in die deutsche Flotte ein.

Berlin, 3. März. Prinz Mahidol von Siam tritt vom kommenden Frühjahr ab zu seiner Ausbildung als Seeoffizier in die deutsche Flotte ein.

### Locales.

\* Gestern vormittag wurde der neuernannte Hauptlehrer der evangl. Volksschule Herr Wirbelauer, in Gegenwart des Schul-Kuratoriums und sämtlicher Lehrer, durch den Ortschulinspektor Herr Pfarrer Aßmann, in sein Amt eingeführt. Der Kreischulinspektor, der die Einführung vornehmen wollte, ward in letzter Stunde verhindert und mußte telegraphisch davon Kenntnis geben.

\* Die nächste unentgeltliche Rechts-Auskunft wird in Cronberg am Freitag den 6. März, nachmittags 1 $\frac{1}{4}$  Uhr, in der Turnhalle erteilt. Geheimrat Meier in Wiesbaden, Goethestraße 31 ist auch zu brieflicher Beratung der am Er scheinen Verhinderten, namentlich von Alterschwachen und Kranken gerne bereit, vertreten. Versicherte kostenlos vor den Ober-Berührungsämtern zu Wiesbaden,

Coblenz, Mainz und sorgt für kostenlose Vertretung vor dem Reichs-Berührungsamt in Berlin.

\* Die elektrische Versorgung Cronbergs wird jetzt nur noch durch Fern-Kabel bewirkt. In der vergangenen Woche ist auch der letzte Rest der Hochspannung ausgeschalten worden. Nun soll der störungsfreie Betrieb gewährleistet sein. Es ist nicht zu erkennen, daß das Mainkraftwerk, unter Auflösung riesiger Summen, eine mächtige Arbeit in verhältnismäßig kurzer Zeit geschafft hat. Die Umbauten sind von einem vielfältigen Personal unter Leitung des Obermonteurs Buhlmann hier zur allgemeinen Zufriedenheit und bei größtmöglicher Vermeidung von Unterbrechungen gemacht worden. Die Maschinen sind in der Stadt verschwunden und die Motoren der Privatanlagen wurden auf Kosten des Mainkraftwerkes ausgewechselt. Endlich wird nun Cronberg, das seither immer als Versuchs-Feld galt, mit einem geregelten Betrieb rechnen können.

\* Der 75. Feldbergturntag, an welchem sämtliche Vereine des Mittelhein-Turnkreises durch jeden Vertreter teilnehmen können, ist am Sonntag den 15. März, vormittags 9.15 Uhr in der Turnhalle des Turnvereins Vorwärts in Bodenheim (Schloßstraße 125). Auf der Tagesordnung stehen: Berichterstattung über das 60. Feldbergturnfest 1913; Rechnungsablage; Bericht der Kassenprüfer und Entlastung des Rechnungsführers. Als Anträge sind folgende eingegangen (Turngesellschaft Oberursel): „Der Turntag wolle beschließen, bei den Feldbergfesten das Jugendturnen einzuführen.“ (Turngemeinde Hanau): „Der Turntag beschließt, welche volkstümlichen Übungen auf dem Feldberg zugelassen werden können; die Auswahl der alljährlichen Übungen bestimmt jedoch nicht der Turntag, sondern der Ausschuß. Als Tag des Festes wird der 2. August in Vorschlag gebracht. Der Kampf um den Böllungen-Wanderpreis (vorjähriger Sieger Frankfurter Turnverein) soll eine Aenderung erfahren.“

\* Zu dem Frankfurter Pferdemarkt morgen auf den Plätzen bei der Landwirtschaftlichen Halle wurden 589 Pferde teils von Pferdezüchtern und -Händlern zum Verkauf angemeldet. Da diese Märkte monatlich stattfinden, haben erfreulicherweise auch die Handels- und Tausch-Geschäfte der Landwirte unter sich in letzter Zeit an Umfang zugenommen; jedoch der Bedarf an Arbeitspferden ist jeweils im Frühjahr groß, daß die von den Importfirmen gebrachten Transporte erforderlich sind und stets flotten Absatz finden. Die Preise scheinen sich weiter auf gleicher Höhe zu halten, aber trotzdem verspricht die reichliche Auswahl einen lebhaften Handel hervorzurufen. — Mit dem Vertrieb der Lose zum Frühjahrs-Pferdemarkt wurde im Laufe dieser Woche begonnen.

\* Das erste Ersatzgeschäft nach den neuen Bestimmungen. Demnächst beginnt das erste Ersatzgeschäft in Deutschland nach den neuen Ausführungsbestimmungen, die wesentliche Erleichterungen gegenüber den früheren bringen. Es handelt sich um die Aushebung der Jahrgänge 1910 bis 1914. Bestimmung ist, daß Freiwillige und zuerst einzustellende Leute in der Reihenfolge zuerst berücksichtigt werden. Im übrigen kann die sonst innehaltende regelmäßige Reihenfolge unterbrochen wer-

den zu Gunsten der bei einzelnen Waffen mit besonderen Anforderungen einzustellenden Mannschaften und ferner wegen der in den Schutzgebieten lebenden Militärfähigen. An Stelle der Losung ist das Namensalphabet getreten, das die Reihenfolge bei der Einstellung bestimmt. In diesem Jahre wird mit A begonnen, im nächsten mit B usw. Die endgültige Befreiung wird von dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens allerdings nicht abhängig gemacht, da im folgenden Jahre jedesmal die älteste Klasse den ersten Platz in der Vorstellungsliste einnimmt. Eine wesentliche Erleichterung für die Behörden bilden die neuen Vorschriften über Listensführung. Die sogenannten Grundlisten, die nach Gemeinden geordnet sind, werden nach wie vor geführt. Dagegen kommt die Liste für den Zivilvorsitzenden der Ober-Ersatzkommission in Fortfall und die Ausfertigung für den Zivilvorsitzenden der Ersatzkommission kann in vereinfachter Form erfolgen. Eine weitere Zeit- und Arbeitserparnis wird auch dadurch erzielt, daß über Zurückstellungen schriftlich verfügt werden kann.

\* Hypotheken- und Kommunaldarlehen der Nassauischen Landesbank und Nassauischen Sparkasse im Jahre 1913. Im vergangenen Jahre kamen die Landesbank und Sparkasse zusammen 25 Mill. Mark an Hypotheken- und 5 $\frac{1}{2}$  Millionen Mark an Kommunaldarlehen, zusammen 30 $\frac{1}{2}$  Mill. Mark gewähren. Die Bereitstellung dieser großen Mittel war nur dadurch ermöglicht worden, daß der Absatz der 4% Landesbankshuldverschreibungen wiederum eine erhebliche Steigerung erfuhr. Es konnten im vergangenen Jahre hier von nicht weniger als 26 Mill. Mark verkauft werden. Dabei ist der Kurs in der ganzen Zeit nicht unter 99% hinunter gegangen. Der Zuwachs von Spareinlagen, der im vergangenen Jahre 5 $\frac{1}{2}$  Mill. Mark betrug, konnte nur zum Teil in Hypotheken angelegt werden, da nach dem neuen Sparkassengesetz fast drei Millionen Mark in Wertpapieren angelegt werden mussten. Der Bestand an Hypotheken der Landesbank und Sparkasse betrug Ende 1913 356 Mill. Mark, und derjenige der Kommunaldarlehen 27 $\frac{1}{2}$  Mill. Mark.

### Kleine Chronik.

— Der Parademarsch der Radfahrer. An der vorgestern mittag auf dem Kaiserplatz in Straßburg aus Anlaß des Geburtstages des Königs von Württemberg vor dem kommandierenden General v. Deimling erfolgten Parade nahm auch zum erstenmale eine zufällig zu einer Übung hierher gekommene Radfahrerabteilung der Jägerbataillone in Kollmar und Schleißheim teil. Der Vorbeimarsch der Radfahrer erfolgte in Zugsfronten zu Rad in flotter Gangart und die exaltten Bewegungen sowie die gute Haltung der neuen Truppe fanden allgemeine Bewunderung. (In Büdelsdorf fand vor einigen Tagen auch eine Parade der Radfahrer vor dem Fürsten Adolf zu Schaumburg-Lippe statt.)

Wiesbaden, 1. März. Eine von den Winzern aus dem Kreise St. Goarshausen in Braubach abgehaltene, stark besuchte Versammlung unter dem Vorsitz des Landrats Berg beschloß, eine gemeinsame

Organisation im Kreise der einzelnen Gemeinden anzustreben, um die Bekämpfung der Rebschädlinge mit mechanischen Mitteln, nicht mit chemischen, wie Nikotin und dergleichen, energisch vorzunehmen. Dem Chef der Rheinstrombauverwaltung, Oberpräsidenten Freiherr von Rheinbaben-Koblenz hat die Versammlung ein Telegramm gesandt, in dem sie ihm für die Schritte dankte, die er, um eine Vermeidung der Rauchplage auf dem Rheinstrome herbeizuführen, eingeleitet hat.

Mainz. Der 20jährige Adersbursche Friederich Karl Hessinger aus Spiesheim hatte sich gestern vor dem Schwurgericht wegen Totschlags an dem Landwirt Ernst Diefenthaler zu verantworten. Ferner ist der 23jährige Adersbursche Wilhelm Hessinger wegen Beihilfe angeklagt. Weiter ist angeklagt der 21jährige Adersbursche Joh. Rathgeber aus Spiesheim wegen schwerer Körperverletzung. Rathgeber hat mit der Totschlagsgeschichte nichts zu tun, doch ist er der Veranlasser zu der Schlägerei gewesen, indem er zuerst den Landwirt Adam Hessinger mit einem Gummimüppel mißhandelt hatte. Aus dieser Körperverletzung entwickelte sich die Totschlagsaffäre. Die Angeklagten behaupten in Notwehr gehandelt zu haben. Zur Verhandlung sind ungefähr 50 Be- und Entlastungszeugen vorgeladen. Die Sitzung wurde nach Vernehmung der Angeklagten vertagt.

Oppenheim. Eine nicht alltägliche Einnahmequelle besitzt die hiesige Gemeinde in Form einer Schachtelhalbmühung. Während der Schachtelhalm da, wo er vereinzelt vorkommt, als Unkraut behandelt wird, genießt der hiesige reichliche Bestand besonderen Schutz. Die Nutzung dehnt sich an der Rheinpromenade aus, wo der Winterschachtelhalm in der bei den Überschwemmungen abgelagerten Kieselerde einen günstigen Boden hat und eine außergewöhnliche Höhe erreicht. Das Abenteuer wird zurzeit unter der Aufsicht des Pächters aus Wien vorgenommen; die Arbeit nimmt mehrere Wochen in Anspruch. Die Ernte dürfte etwa 500 bis 600 Kilogr. ergeben, wofür der Pächter 400 Mark zahlt. Die Gesamternte wird in getrocknetem Zustande nach Österreich und zum Teil nach Amerika ausgeführt.

Worms, 1. März. Bei Rheindürkheim verunglückte heute abend gegen 9 Uhr das Automobil des Möbelfabrikanten Messert mit fünf Insassen. Der Besitzer des Autos und das älteste Kind wurden sofort getötet, die Frau, der Chauffeur und das jüngste Kind wurden schwer verletzt in das hiesige Krankenhaus gebracht. Das Unglück ist auf einen Zusammenstoß mit einem Zuge der Kleinbahn Osthofen-Rheindürkheim zurückzuführen.

Werden a. d. Ruhr, 3. März. In der hiesigen deutsch-holländischen Kapell-Fabrik der Firma Thomas u. Voßkamp entstand gestern Abend bei Reparaturarbeiten durch eine Explosion in der Beleuchtungsanlage eine Feuersbrunst, die einen Teil der Fabrik einäscherte. Die Explosion ver-

ursachte unter den Arbeiterinnen ein furchtbare Panik. Alle drängten zum Ausgang, wobei zahlreiche Arbeiterinnen mehr oder minder schwer verletzt wurden. Zwei der Verletzten wurden in hoffnungslosem Zustand ins Krankenhaus gebracht.

Berlin, 3. März. In Begleitung der Direktoren der Telefunkengesellschaft, Grafen von Arcos und Herrn von Bredow, besichtigten der englische Generalpostmeister Hobhouse und das englische Parlamentsmitglied Sir Henry Normann gestern nachmittag die Telefunkensation Nauen. Mit großem Interesse folgten sie den Erklärungen des Direktors Grafen Arcos und besichtigten die Anlagen und Stationsräume. Hieran schloß sich ein Telegrauaustausch mit der Küstenstation Norddeich.

\* Ein Prozeß um 400 000 Mark gelangte am Montag vor dem Berliner Landgericht zur Entscheidung. Die bekannte, dem amerikanischen Tabaktrust zugehörige Firma Georg A. Jasmazi A.-G. hatte gegen den Konsul Jasmazi, den Mitinhaber der trustfreien Firma Georg Jasmazi & Söhne, Klage erhoben auf Schadenersatz in der erwähnten Höhe, weil der Konsul angeblich einen Vertrag nicht eingehalten habe, wonach er verpflichtet war, innerhalb einer bestimmten Frist keine Konkurrenzfirma zu begründen. Der Konsul Jasmazi soll dies doch getan haben kurz vor Ablauf des festgesetzten Termins. Das Gericht hat, wie aus Berlin mitgeteilt wird, die Klage kostenpflichtig abgewiesen, da die Gesellschaft zum Teil selber behauptet, keine Schädigung erlitten zu haben, und da sie andererseits eine Schädigung nicht glaubhaft gemacht habe. Außerdem wurde aber auch festgestellt, daß der Bellagte vor dem entscheidenden Stichtag keine Zigaretten in den Handel gebracht habe. Damit hat der englisch-amerikanische Tabaktrust von neuem eine gerichtliche Niederlage erlitten.

Hamburg, 3. März. Die norwegische Bark „Tasmar“ ist in der Ostsee gefentert. 13 Mann der Besatzung sollen hierbei den Tod gefunden haben.

Paris, 3. März. In Cincinnati hat ein amerikanischer Erfinder höchst gelungene Versuche mit einem feuersicheren Panzer unternommen, die das Publikum während einiger Minuten in Aufregung versetzte. Der Erfinder namens Pannian warf sich, nachdem er den Panzer übergezogen hatte, in die auslodern Flammen eines großen Holzheiterhauses. Während der nächsten fünf Minuten blieb er in dem Flammenmeer völlig verschwunden und man glaubte schon, daß er sein Experiment mit dem Leben hätte bezahlen müssen. Als er wieder zum Vorschein kam, zeigte es sich, daß er völlig unversehrt war und, wie der Bericht sagt, ganz salt zu sein schien. Es scheint sich um die Erringung eines aus mehreren Lagern bestehenden Gewebes zu handeln, zwischen denen Kühlwasser zirkuliert.

Madrid, 3. März. In Esturial fand zwischen Studenten, die kürzlich in ein Regiment der hiesigen Garnison eingestellt worden waren, und Rekruten Streit statt. Ein Student wurde dabei getötet und 9 verwundet. Von den Rekruten wurden 8 Personen schwer verletzt. Der Streit ist auf die Weigerung der Studenten, die anderen Rekruten, die sich hauptsächlich aus Arbeitern und Landleuten zusammensezten, in der bisher üblichen Weise frei zu halten.

New York, 3. März. Ununterbrochen wütet ein Schneesturm seit Sonntag früh. Der Verkehr im ganzen Osten ist ins Stocken geraten. In New York und anderen Städten sind die Telephon- und Telegraphendrähte gerissen. Zehn Personen sind bis jetzt umgekommen. Man plant, den Armen Obdach in den Kirchen zu geben. Der Bahnverkehr nach Westen und Süden ist gestört.

— Praktisch, wohlselig und gut. In seltener Harmonie findet man diese Eigenschaften vereinigt bei Maggi's Suppen (Schuhmarie „Kreuzstern“) in Würfeln zu 10 Pf. für 2-3 Teller. Man braucht sie nur kurze Zeit und ohne irgend eine andere Zutat als Wasser zu kochen und eine wohlschmeckende, nahrhafte und leichtverdauliche Suppe, die von der hausgemachten nicht zu unterscheiden ist, steht auf dem Tisch. Aus der reichen Auswahl von über 40 Sorten seien nur genannt: Familien-, Windsor-, Nudel-, Kartoffel-, Blumenkohl-, Erbs mit Reis-, Pilz-, Numjordsuppe. Die rasche einfache Zubereitung bietet ferner den Vorteil der Ersparnis an Brennmaterial.

#### Barometerstand.

|              | 12 Uhr am 3. 3. | 28. 2. |
|--------------|-----------------|--------|
| Sehr trocken | 79              | 79     |
| Vorständig   | 78              | 78     |
| Schön        | 77              | 77     |
| Veränderlich | 76              | 76     |
| Regen, Wind  | 75              | 75     |
| Wie Regen    | 74              | 74     |
| Sturm        | 73              | 73     |

#### Vereins-Zeitung.

Zentrums-Verein, Sektion Gronberg. Heute, den 3. März abends 8½ Uhr Jahreshauptversammlung im Rathaus. Tagesordnung: 1. Geschäft- und Roffenbericht. 2. Verschiedenes. Vollzähliges Erscheinen erwünscht. Männergesangverein. Morgen Mittwoch Abend 9 Uhr Sangstunde. Männerturnverein. Morgen Mittwoch abend 9 Uhr Sangstunde im Vereinslokal.

#### Deutsche Treue.

Als deutsche Tugend wird mit gutem Recht die Treue gepriesen. Von jeher hat deutsche Sage und Dichtung sie verherrlicht. Sie wurzelt tief in unserm geschichtlichen Leben und hat immer die festesten Bande geknüpft. Die Mannentreue zum erwählten oder angestammten Führer bildet die Grundlage des Fürstentums, das zuerst in der deutschen Geschichte auftrat. Wechselseitige persönliche Anhänglichkeit verband den Fürsten und seine Gesellschaft. Aus der Zeit von zwei Jahrtausenden wird berichtet, daß sich die Söhne der edelsten Geschlechter einem Fürsten durch festen Treueid auf Zeit oder Lebensdauer verpflichteten. Sie dienten ihm in seinem Hause und ritten mit ihm in den Krieg; sie deckten ihn mit ihrem Leibe und starben mit ihm, wenn sie ihn nicht retten konnten, oder überließen sich selbst der Gefangenschaft, fiel er in Feindeshand. Im Mittelalter hießen die, welche im Dienste des Königs standen, die Getreuen oder Männer. Sie wurden vom Könige mit Land ausgestattet, aber nur damit belehnt; es gehörte ihnen also ursprünglich nicht zu eigen, sein Übergang auf die Erben mußte durch Treue verdient werden.

Die unverbrüchliche Treue bis in den Tod, die stets der deutschen Wehrordnung zu Grunde lag, hat sich dann später auf das deutsche Offizierkorps übertragen. Die uralte deutsche Mannentreue ist die Seele des deutschen Offiziers geblieben. Im Verhältnis persönlicher Treue steht der deutsche Offizier zu seinem fürstlichen Dienst- und Kriegsherrn, und das ist es vornehmlich, was in dem Worte Ausdruck gefunden hat: Unser Offizierkorps können sie uns nicht nachmachen. Als Bei-

spiel dafür, daß dies selbst einem der größten Feldherrn aller Zeiten nicht gelungen ist, braucht nur Kaiser Napoleon I angeführt zu werden. Treulos ließen ihn 1814 nach seiner Abdication seine Generale, obwohl sie ihm alles zu verdanken hatten und mit Geld und Gnadenweisen von ihm überschüttet worden waren, im Stich, und nicht nur dies, sie beschimpften ihn obenein nach seinem Sturze.

Personliche Treue kennzeichnet in Deutschland auch die Stellung der Beamten zu den Landesherren. Fürst Bismarck hat das Verhältnis zu seinem Könige und Kaiser nie anders als das der durch und durch persönlichen Treue aufgefaßt, einer Treue, die auf Gegenseitigkeit beruht, wie das alte deutsche Lehnsrecht die Treue auf beiden Seiten zur Voraussetzung hatte. In einem Briefe vom 13. Januar 1870 schrieb Bismarck seinem Könige: „Wenn mein Selbstgefühl eine hohe Befriedigung darin findet, daß es mir vergönnt ist, meinen Namen unter den Flügeln des Königlichen Adlers, der Deutschland seine Bahnen anweist, auf die Nachwelt kommen zu lassen, so ist mein Herz noch mehr befriedigt in dem Gefühl, unter Gottes sichtbarem Segen einem angestammten Herrn zu dienen, dem ich mit voller persönlicher Liebe anhinge, und dessen Zufriedenheit zu bestehen für mich der in diesem Leben begehrteste Lohn ist.“ Immer hat sich Bismarck als den ersten Diener seines Herrschers angesehen, und darum wählte er als Grabinschrift die Worte: „Ein treuer deutscher Diener Kaiser Wilhelms I.“

Die Treue war aber auch ein wesentlicher Grundzug unseres ersten Hohenzollernkaisers. Denn die Treue, die er forderte, gewährte auch er. Oft hat Fürst Bismarck bezeugt, daß Kaiser Wilhelm I

die Eigenschaft, für treue Diner ein treuer Herr zu sein, sein ganzes Leben betätigt hat, als Prinz, als König, als Kaiser. „Er hielt“, sagt Bismarck in den „Gedanken und Erinnerungen“, „auf Treue und Ehre nicht nur Fürsten, sondern auch seinen Dienern bis zum Kammerdiener gegenüber.“

Treue um Treue! So haben einst in deutscher Mannentreue unter dem großen Kurfürsten die Bauern der Mark Brandenburg Heldenaten vollbracht. „Wir Bauern von geringem Blut“, so stand auf ihrer Fahne, „dienen unserm gnädigsten Kurfürsten und Herrn mit Gut und Blut!“ Der siebenjährige Krieg ist das hohe Lied der Treue des Volkes Preußens und seines Königs, der solche Treue in die Worte gefaßt hat: „Es ist nicht nötig, daß ich lebe, wohl aber, daß ich meine Pflicht tue und für mein Vaterland kämpfe!“ Der bis in den Tod getreue Wille des Volkes für das Vaterland hat 1813 die deutsche Freiheit erkämpft. Die deutsche Treue ist ein Leitgedanke, der sich durch die Kriegsgesänge jener Zeit hindurchzieht. „Treue wie die deutschen Eichen“ heißt es in Schenckendorffs Liede, was mit dem Schwur der Treue schließt: „Ich will mein Wort nicht brechen und Buben werden gleich, will predigen und sprechen von Kaiser und von Reich!“ Dieser Schwur hat denn auch durch die deutsche Treue von 1870 Wirklichkeit gewonnen, und die herrliche Wirklichkeit von Kaiser und Reich wird dauern, so lange das deutsche Volk das Volk der Treue bleibt und die geschichtliche Wahrheit befolgt, die ein Dichter also ausgesprochen hat: „Von Alters her im deutschen Volk war der höchste Ruhm, getreu zu sein.“

# Bekanntmachungen der Stadt Cronberg i. T.

Bad Homburg v. d. H., den 17. Februar 1914.

Betreffend das diesjährige Musterungsgeschäft im Obertaunuskreis.

Das diesjährige Musterungsgeschäft findet statt in Königstein im Saalbau Georg, Schneidhainerweg.

Donnerstag, den 12. März, morgens 8 Uhr Musterung für die Gemeinden Ullenhain, Cronberg, Ehlhalten, Eppenhain, Eppstein, Falkenstein und Glasbütten.

Die Lösung (§ 66 W. O.) findet nicht mehr statt.

Sämtliche im Obertaunuskreise sich aufhaltenden Militärpflichtigen, welche in den Jahren 1894, 1895, 1896 oder früher geboren sind und noch keine definitive Entscheidung erhalten haben, oder überzählig geblieben sind, werden hiermit aufgefordert, sich nach vorangegangener Anmeldung zur Stammliste ihres gegenwärtigen Aufenthaltsortes, rein gewaschen und gekleidet, bei Vermeidung der gesetzlichen Strafe und eventuell zwangswise Herbeiholung zur Musterung zu gestellen.

Militärpflichtige, welche als Lehrer, Schüler, Dienstboten oder in anderer Eigenschaft sich an einem andern als ihrem Heimatort dauernd aufzuhalten, müssen sich an diesem Aufenthaltsort also nicht in ihrer Heimatgemeinde stellen.

Die in Straftat befindlichen Militärpflichtigen werden denjenigen Ersatzbehörden vorgeführt, in deren Bezirk sie inhaftiert sind, Untersuchungsgesangene nur auf besonderes richterliches Befinden.

Die Gestellungspflichtigen aus allen Gemeinden, welche an demselben Tage zur Vorstellung kommen, haben sich vor dem Musterungskomitee behufs Verlesung und ordnungsmäßigen Aufstellung zu versammeln.

Die Militärpflichtigen müssen die ihnen zugehörenden Vorladungen bei sich führen; diejenigen, welche sich schon gestellt haben, müssen außerdem Lösungsscheine mitbringen. Für verlorene oder sonstwie abhanden gekommene Lösungsscheine sind Duplikate gegen Entrichtung von 50 Pf. Ausfertigungsgebühren rechtzeitig nachzuforschen.

Das Mitbringen von Stöcken, sofern solche nicht gebrechlichen Personen als Stütze dienen, ist streng untersagt.

Die Vorstellung und Musterung der Militärpflichtigen findet ebenso wie im vorigen Jahre, nach Jahrgängen statt.

Gemäß § 26 Absatz 7 der Wehrordnung werden diejenigen Militärpflichtigen, welche in den Terminen vor den Ersatzbehörden nicht oder nicht pünktlich erscheinen, sofern dadurch nicht gleich eine härtere Strafe verwirkt wird, mit Geldstrafe bis zu 30 M. oder verhältnismäßiger Haft bestraft. Außerdem können sie nach Umständen als unsichere Dienstpflichtige behandelt werden.

Etwas Gesuch um Entbindung von der Gestellung sind rechtzeitig an mich zu richten.

Wer durch Krankheit am Erscheinen im Musterungstermin verhindert ist, hat ein von der Polizeibehörde beglaubigtes ärztliches Attest vor dem Geschäft einzureichen.

Die Gesuche um Befreiung oder Zurückstellung vom Militärdienst werden an dem letzten Tage jeden Musterungsortes nach Beendigung der Musterung vorgenommen und ergangene Entscheidung sofort verkündet. Die nicht an dem letzten Musterungstage eines Musterungsortes gemusterten Reklamanten müssen, falls sie nicht schon infolge ihrer Fehler zurückgestellt worden sind, nochmals am letzten Tage des betreffenden Musterungsortes zwecks Verhandlung der Reklamation erscheinen. Sämtliche Reklamanten haben nur am letzten Musterungstage des betreffenden Musterungsortes zu erscheinen; sie müssen so lange im Musterungskomitee verweilen, bis ihnen von der Ersatzkommission die bezügl. Entscheidung bekannt gegeben worden ist.

Diejenigen Eltern, welche einen gesetzlichen Grund zur Zurückstellung oder Befreiung ihrer gestellungspflichtigen Söhne vom alten Militärdienst zu haben glauben, müssen ihre Reklamationsanträge ohne Verzug auf dem Magistrats-Bureau anbringen; dies muß auch, da die desfallsigen Entscheidungen nur für ein Jahr Gültigkeit haben, seitens derjenigen Eltern geschehen, welche bereits im vorigen Jahre reklamierten.

Es ist vorgekommen, daß Eltern, welche 2 Söhne haben, von denen einer im stehenden Heere dient, den anderen deshalb nicht reklamieren, weil sie glaubten, daß wenn die beiden Söhne nicht gleichzeitig entbehrlich seien, der dienende Sohn bei der Einstellung des anderen Sohnes entlassen werden würde. Dieses kann nicht geschehen, es muß stets die Zurückstellung des jüngeren, nicht dienenden Sohnes beantragt und dieserhalb eine in allen Teilen vorschriftsmäßige Reklamation aufgestellt werden.

Hierbei wird bemerkt, daß der jüngere Sohn nur dann reklamiert werden kann, wenn beide Söhne nicht gleichzeitig zu entbehrn sind.

Wer es unterläßt, rechtzeitig zu reklamieren, hat es sich selbst zuzuschreiben, daß seine Reklamation, auch wenn sie an sich begründet sein sollte, unberücksichtigt bleibt.

Handelt es sich bei Reklamationen darum, festzustellen, ob diejenigen Personen, zu deren Gunsten reklamiert wird, noch arbeits-, beziehungsweise aussichtsfähig sind oder nicht, so müssen die sämtlichen der Schule entlassenen Angehörigen zur eventuellen Untersuchung durch den der Ersatzkommission beigegebenen Militärarzt persönlich erscheinen.

Das Ausbleiben von Angehörigen, welche durch Krankheit am Erscheinen verhindert sind, ist durch ortspolizeilich beglaubigte ärztliche Atteste zu begründen. Kreisphysikats-Atteste dürfen der Beglaubigung nicht.

Diejenigen Mannschaften der Reserve, Marinereserve, Landwehr, Seewehr, Ersatz-Reserve und Marine-Ersatz-Reserve, sowie die ausgebildeten Landsturmpflichtigen des zweiten Aufgebots, welche Anspruch zu haben glauben, hinter den letzten Jahrgang der Reserve, Marinereserve, Landwehr, Seewehr, Ersatzreserve, Marineersatzreserve und des Landsturms, zurückgestellt zu werden, haben ihre hierauf bezüglichen Gesuche unverzüglich bei dem zuständigen Herrn Bürgermeister anzubringen, welcher darüber eine Nachweisung nach dem in meiner Bekanntmachung vom 15. I. 1914 Kreisblatt Nr. 3 abgedruckten Schema aufzustellen und mit gutachtlischem Berichte mir spätestens bis zum 25. Februar er eingereichen hat.

Die Militärpflichtigen werden unter Hinweis auf die Kreispolizei-Verordnung vom 26. Juli 1886, Kreisblatt Nr. 44, darauf aufmerksam gemacht, daß sie infolge unsauberen Erscheinens oder ungebührlichen Benehmens bei der Musterung nicht nur bestraft, sondern auch an diesem Tage zur Musterung überhaupt nicht zugelassen werden.

Der Königliche Landrat.

J. V.: v. Trotha, Regierungs-Vissektor.

Wird veröffentlicht.

Cronberg, den 28. Februar 1914.

Der Magistrat. Pitsch.

Wir weisen darauf hin, daß die Ausstellung und der Umtausch von Invaliden-Quittungskarten, sowie die Erteilung von Auskünften nach wie vor von uns vorgenommen wird.

Cronberg, den 28. Februar 1914.

Die Polizeiverwaltung. Pitsch.

Wegen vorzunehmender Arbeit muß die hiesige Hainstraße vom 9. d. M. ab 2 Wochen lang für jeglichen Fuhrverkehr gesperrt bleiben. Die Königsteinerstraße ist während dieser Zeit bergabwärts für den Kraftwagenverkehr geöffnet.

Cronberg, den 2. März 1914.

Die Polizeiverwaltung. Pitsch.

Die Holzversteigerung vom 2. d. M. ist genehmigt.  
Cronberg, den 3. März 1914.

Der Magistrat. Pitsch.

Die Verpachtung der Grundstücke vom 2. ds. Mts. ist genehmigt.  
Cronberg, den 3. März 1914.

Der Magistrat. Pitsch.

## Städtische höhere Schule zu Cronberg.

Sexta bis Oberteria mit Vorschule.

Beginn des Sommersemesters am 1. April.

Zu Ostern findet die Aufnahme neuer Schüler (Knaben und Mädchen) statt. In die unterste Klasse der Vorschule können solche Kinder eintreten, die bis 1. Oktober ds. Jrs. das 6. Lebensjahr vollendet, in die übrigen Klassen diejenigen, welche genügende Reife nachweisen. Auf Wunsch wird fakultativer Lateinunterricht erteilt.

Im Interesse der Schüler wird darauf aufmerksam gemacht, daß es sich empfiehlt, den Eintritt in die höhere Schule nicht weiter als bis zum 10. Lebensjahr hinauszuschieben, da ältere Schüler in der Regel mit 14 Jahren die Schule verlassen, ohne das Ziel derselben erreicht zu haben.

Anmeldungen, denen bei schulpflichtig werdenden Kindern Geburts- und Impfschein beizufügen ist, wolle man bis zum 25. März bei Herrn Rektor Schilgen einreichen.

Cronberg, den 18. Februar 1914.

Das Kuratorium. Pitsch.

Die Wege im hiesigen Stadtwald werden für die Holzabfuhr bis auf Weiteres gesperrt.  
Cronberg, den 27. Februar 1914.

Der Magistrat. Pitsch.

## Einladung.

Die Mitglieder der Stadtverordneten-Versammlung werden hiermit zu einer Sitzung auf

Freitag, den 6. März cr.

abends 8 Uhr, in die Turnhalle eingeladen.

### Tagesordnung:

1. Erstattung des Verwaltungsberichts über das Jahr 1913.
2. Beratung und Festsetzung des Haushaltplanes sowie der Steuerzuschläge für das Rechnungsjahr 1914.

Die Mitglieder des Magistrats werden zu dieser Sitzung ergebnis eingeladen.

Cronberg, den 3. März 1914.

Der Vorsitzende  
der Stadtverordneten-Versammlung  
Dr. Spielhagen.

## Wohnung oder Villa

möbliert für Sommer in Königstein, Falkenstein, Cronberg o. Schönberg gesucht.

Offerten mit Preisangabe unter „F. U. N. 7166 an“

Rudolf Moes, Frankfurt a. M.

## Wohnung

3 Zimmer, Küche, Bad usw. per 1. April zu vermieten. 1. Stock. Wilhelm Bonnstraße Nr. 23.

Vorleste (4).

## Rekruten-VERSAMMLUNG

am Mittwoch den 4. März  
abends 1/29 Uhr  
bei Jean Müller, Wirtschaft  
„Zum Hardtberg.“

## Zu verkaufen:

1 schwer. nussbaum Kleider-  
schrank, 1 Kommode, 12  
Bände Brockhaus - Lexikon  
Näheres in der Crf.

## Mac Mahon Pflanzen

zu haben bei  
J. Hch Limper,  
Calweg 26.

Stellung als Buchhalter,  
Kontorist, Verwalter  
Filialleiter etc. bekleiden junge  
Leute (Damen und Herren) nach  
2 bis 3 Monat gewissenhafter  
Ausbildung. In den letzten  
3 Monaten fanden 30 Personen  
im Alter von 16—35 Jahren  
Stellung. Volksbildung ge-  
nugt. Nähere Auskunft gratis.  
Val. Colloseus, Frankfurt  
Eckenheimer Landstraße 75 II.  
Langjähriger Direktor u. Leiter  
größerer Handelschulen.



## Tüchtige Puffrau sofort gesucht

Bahnhof Cronberg.

St. bewurzelte Himbeerpflanzen

Marlborough per hundert 6 Mark zu haben

bei ph. Wilh. Kraft, Lindenstrath

## Anton Happel

appr. Kammerjäger,  
Marktpl. 2 Oberursel Tel. 56  
empfiebt sich zur Vertilgung von  
sämtl. Insekten nach der neuen  
Method, wie Ratten, Mäuse  
Wanzen Käfer usw. Uebernahme  
ganzer Häuser im Abonnement

## Bekanntmachung.

Die Kiebgsäure an den Obstbäumen  
sind abzunehmen u. zu verbrennen.  
Cronberg, den 3. März 1914.  
Die Polizeiverwaltung. Pitisch.

## Holzversteigerung.

Nächsten Donnerstag, den 5. März 1914

vormittags 10 Uhr anfangend kommen im Niederhöch-  
städter Gemeindewald, Distrikte Kellergrund u. Hühner-  
kopf: 3 Eschen- und 3 Fichten-Stämme  
44 Km. gemischtes Knüppelholz  
1290 Stück Eichen-Wellen  
1660 Stück Buchen-Wellen  
1810 Stück gemischte Wellen  
auf Kredit zur Versteigerung.

Zusammentunft im Distrikt Kellergrund.

Der Bürgermeister, Burkart.

## Zwangsvorsteigerung.

Mittwoch, den 4. März 1914, vormittags 10 Uhr, versteigere  
ich in Cronberg öffentlich meistbietend gegen gleichbare Zahlung  
**1 Sprechapparat mit Trichter und  
5 Platten.**

Sammelpunkt der Kauflebhaber an der Stadtwaage.  
Versteigerung voraussichtlich bestimmt.  
Königstein i. T., den 2. März 1914.

Mohnen, Gerichtsvollzieher.

## Zwangsvorsteigerung.

Mittwoch, den 4. März 1914, vormittags 10½ Uhr,  
versteigere ich in Schönberg öffentlich meistbietend gegen gleichbare Zahlung:

**1 Divan, 1 Vertikow.**

Sammelpunkt der Kauflebhaber am Bürgermeisteramt.  
Königstein i. T., den 2. März 1914.

Mohnen, Gerichtsvollzieher.

## Geschäfts-Empfehlung.

Den Bewohnern von Cronberg und Umgegend  
hiermit zur Nachricht, daß ich am hiesigen Platze ein

## Samen-Geschäft

eröffnet habe und empfehle hauptsächlich Busch- und  
Stangenbohnen, Dickwurz (Eckendorf, gelb  
Walze) Steckzwiebeln usw.

Hochachtend

Talweg 26.

J. H. Kipper.

## 200 Mark

### Belohnung!

Von Samstag abend auf  
Sonntag früh ein Portemonee mit zwei  
Brillantringen und einem Anhänger mit Brillant-  
stern verloren. Obige Belohnung demjenigen, der mir  
zur Wiedererlangung verhilft oder auch dem Finder. Näh. Exp.

Runkelsamen zu haben bei  
P. Weidman, Talmühle

## Einige tüchtige Arbeiter

für längere Zeit gesucht. Näheres bei  
Hofgärtner Schipper.

Um den vielen an mich ergangenen Anfragen  
wegen meiner

## Erdbeer-Neuzüchtung Taunusperle

entgegen zu kommen, habe ich mich entschlossen,  
dieselbe in den Handel zu bringen u. offeriere:

**10 Stück 5.- Mark, 100 Stück 45.- Mark**

**25 Stück zum Hundertpreis.** Verland gegen  
Nachnahme.

**Anton Engel, Schönbg.**  
Gärtnerbetrieb.

## J. A. Kunz

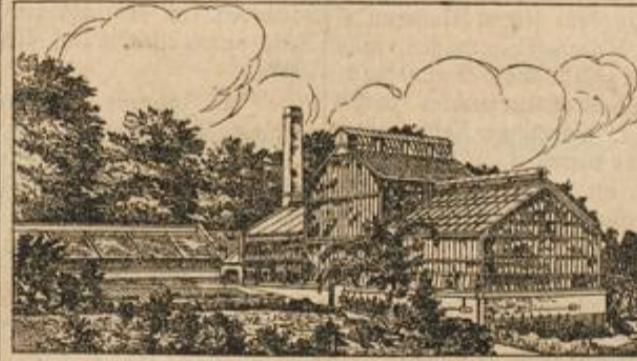
TELEFON 23 CRONBERG TELEFON 23

### Düngemittel für Frühjahrsdüngung

Thomasmehl • Raintit • Kalisalz  
Chilisalpeter • Guano Füllhornmarke  
Knochenmehl • Superphosphat  
Ammoniak-Superphosphat

## A. Rüdler Sohn

Bauhöferei ■■■ Eisenkonstruktion



Empfehlt sich zur  
Ausführung von Gewächshausanlagen nach eigenen und  
fremden Entwürfen mit innerer Einrichtung - Heizung -  
Verglasung und Beschaffung - Frühbeetanlage in jeder  
Größe - Talutwände usw.

Solide Ausführung. Reeller Preis.

## Eine gut bürgerl. Rödlin

in eine Schönberger Villa gesucht, in den Winter-  
monaten in Frankfurt a. M. Näheres Doppesstraße 22.



Alle Magen- und Darmleidende, Zuckerkranke  
Blutarme usw. essen um zu gesunden, das  
echte Kasseler

**Simonsbrot**  
versehen mit Streifband und schwarz-weiß-roter  
Schutzmarke. Stets echt und frisch zu haben bei

Carl Gerstner Hoflieferant.

Donnerstag frisch eintreffend

Ia. Brat- Pf.

## Schellfische 22.

Cabliau mit Ei, M. 24 Pf.  
Schellfische grün M. 45 Pf.

## WEITERER EIER- ABSCHLAG

S & F Trinkeier  
10 Stück 82 Pf.  
25 Stück 2.02

S & F Siedeler I  
10 Stück 77 Pf.  
25 Stück 1.90

S & F Siedeler II  
10 Stück 74 Pf.  
25 Stück 1.82

Mitteleier 10 Stück 67 Pf.  
In unserer Spezialabteilung für  
Großbezug von Eltern lachmännisch  
geleuditet und fortisiert.

Geräucherte braunschweiger  
Rotwurst Pfund 60 Pf.

Weiche braunschweiger  
Leberwurst in kleinen  
Stücken Pf. 1.20  
Die Wurstwaren werden zu diesen  
Preisen vorgewogen.

Suppen- u.  
gemüse-Nudeln Pf. 26 Pf.

Griesnudeln 32 Pf.  
Feinste Eier-Nudeln  
außergewöhnlich preiswert  
Pf. 40, 45 Pf.

Bruch-Maccaroni  
Pf. 26 Pf.

Gries-Maccaroni 32 Pf.  
ganze Stangen Pf. 32 Pf.

Maccaroni 40, 50, 57 Pf.  
S & F Eier-Maccaroni  
feinste ausgiebige  
Qualität, Paket Pf. 60 Pf.

Pflaumen, große fränkische  
Pfund 28 Pf.

do. bosnische Pf. 34,40 Pf.  
do. extra große „ 45,55 Pf.

Ringäpfel Lausen L. 56,75 Pf.

Pflirsche kaliforn. „ 55,60 Pf.

Aprikosen „ 80,90 Pf.

Mischobst Pf. 35,40 Pf.

do. extraschöne „

Mischung Pf. 50,60 Pf.

## Schade & Füllgrabe

Hauptstr. 3 Telefon 108.

## Henkel's Bleich-Soda für alle Küchengeräte